

Rubio hat Konkurrenz um den Posten als Amerikas Top-Diplomat

Marco Rubio steht als US-Außenminister unter Druck, da er von Steve Witkoff, einem engen Vertrauten Trumps, überschattet wird. Welche Herausforderungen bringt sein neues Amt mit sich?

Als Marco Rubio als Außenminister von Donald Trump ernannt wurde, wusste er, dass es eine herausfordernde Aufgabe sein würde. Laut einer Person, die mit Rubios Gedanken vertraut ist, ging er mit „offenen Augen“ in das Amt. Er war sich bewusst, dass Trump bei seinen Mitarbeitern nicht zimperlich war und sie gelegentlich über Twitter entließ. Auch erhielt er den Spitznamen „Little Marco“, was ihm kein gutes Gefühl gab. Trotzdem strebte Rubio die angesehene Position des obersten Diplomaten der USA an, nachdem er den Vizepräsidentenposten an JD Vance verloren hatte.

Die Herausforderung unter Trump

Rubio hatte jedoch nicht damit gerechnet, dass er als Außenminister von einem der engsten Freunde Trumps, dem Immobilienentwickler und Milliardär Steve Witkoff, in den Schatten gestellt werden könnte. In den ersten zwei Monaten der zweiten Amtszeit Trumps hat Rubio in vielen Belangen hinter Witkoff zurückgesteckt, dessen Einfluss weit über seinen offiziellen Titel als Sondergesandter für den Nahen Osten hinausgeht.

Witkoff als Hauptakteur in der Außenpolitik

Witkoff hat eine Schlüsselrolle in einigen von Trumps wichtigsten außenpolitischen Erfolgen übernommen – einschließlich der Freilassung von Geiseln in Israel, einem **seitdem gebrochenen Waffenstillstand** im Gazastreifen und der Rückkehr des Amerikaners Marc Fogel aus Russland, nachdem Witkoff nach Moskau gereist war, um Verhandlungen über seine Freilassung zu finalisieren. Er hat sich im Nahen Osten bewegt und ist auch als entscheidender Vermittler in den Gesprächen zur Beendigung des Krieges in der Ukraine aufgetreten.

Rubios Reise und Herausforderungen

Währenddessen hat Rubio seine Aufgaben in Angriff genommen und Reisen nach Zentralamerika, zum Nahen Osten, nach Europa und Kanada unternommen, um Themen wie Einwanderung sowie die Kriege in Gaza und der Ukraine zu erörtern. Gelegentlich fühlte er sich jedoch unwohl mit einigen Entscheidungen der Regierung. Berichten zufolge kam es zu einem Streit mit Elon Musk während eines Kabinetttreffens, und er wurde in einer als „Couch-Gelassene“ bezeichneten Pose im Oval Office fotografiert, während Trump und Vance den ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj tadeln.

Einfluss und Skepsis

Diese Umstände haben Fragen zu Rubios Einfluss auf Trump aufgeworfen. Trotz seiner einstimmigen Bestätigung als erstes Kabinettsmitglied hat sein Amt nicht das Gewicht und den Einfluss, die seine Vorgänger als Außenminister hatten. Eine Gruppe von MAGA-Anhängern zeigt immer noch Skepsis gegenüber seinen außenpolitischen Ansichten. „Ich denke, er ist frustriert“, sagte ein mit Rubio in Kontakt stehender Senator.

Witkoffs Auftrieb und Rubios Rolle

Trotz der Herausforderungen, mit denen Rubio konfrontiert ist,

verfügt er über die vollständige Ausstattung des Außenministeriums. Während Witkoff oft mit seinem eigenen Privatjet reist, wird Rubio bei seinen Auslandsbesuchen mit großem Pomp empfangen und reist im C-32 Jumbojet der Regierung, der mit „Vereinigte Staaten von Amerika“ versehen ist. Witkoff äußerte sich in einer Stellungnahme zu CNN, dass er eine „wunderbare Arbeitsbeziehung“ zu Rubio habe und ihm ein großartiger Außenminister sei.

Zukunftsperspektiven und Ambitionen

Trump's öffentliche Abhängigkeit von Witkoff hat bereits Spekulationen in Washington ausgelöst, wie lange Rubio in seinem Amt bleiben möchte. Ein langjähriger Freund Rubios erklärte, dass er sich der „roten Tür“ der ersten Trump-Administration bewusst war, insbesondere in Anbetracht von Rex Tillerson, der nur 13 Monate im Amt war. Rubio wird seine Rolle als Erfolg werten, wenn er 18 Monate bis zwei Jahre bleibt, was ihm Zeit geben würde, für eine potenzielle Präsidentschaftskandidatur 2028 zu planen.

Die Herausforderung der Außenpolitik

Rubio hat bereits eine Schlüsselrolle in mehreren diplomatischen Bemühungen gespielt, einschließlich der Führung einer US-Delegation nach Saudi-Arabien, wo die Ukraine einen 30-tägigen Waffenstillstandsplan akzeptierte. Veteranendiplomaten in Washington beobachteten Rubios erste zwei Monate im Amt mit Besorgnis. Während Rubio versuchte, Amerikas engste Verbündete während des jüngsten G7-Treffens in Québec zu beruhigen, führte Witkoff Gespräche in Moskau mit Putin.

Der Blick aus Foggy Bottom

Innerhalb des Außenministeriums erhält Rubio gemischte Reaktionen. Laut Berichten von Quellen gibt es eine Vielzahl von Rücktritten von Diplomaten, was in den letzten Jahren nicht so

häufig vorkam. Offenbar hat Rubio es jedoch geschafft, einige der größten Kürzungen zurückzudrängen, auch wenn noch größere Kürzungen zu erwarten sind. Viele hoffen dennoch, dass ihm gelingen wird, ein moderierender Einfluss zu sein, besonders in der humanitären Hilfe, auch wenn das nicht immer sichtbar wird.

Die Herausforderungen der täglichen Arbeit

Rubio steht ebenfalls der Herausforderung gegenüber, dass Trump ausgedehnte Programme zur Aussetzung der Auslandshilfe eingeleitet hat. Eine Quelle berichtete, dass Rubio viel Zeit damit verbracht hat, Waiver-Anträge für kritische Programme zu bearbeiten. In einem Gespräch erklärte er, er sei bis 3 Uhr morgens wach gewesen, um diese Anträge durchzugehen. „Er äußerte Besorgnis über Programme, die aus humanitären Gründen wichtig sind, aber das hat sich nicht in einer Flut von Rücknahmen dieser Programme niedergeschlagen“, so die Quelle.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at